krächler vom Westerwald

er für Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt. .: 311ufriertes Conntageblatt. ..

beentwortlicher Rebatteur:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Rirchhübel, Dadenburg.

iomonte

s, Sadeni

Frauen

meist gr

modern us

rit-Schul Hundern im Gebru

Drenden Ka

erne

nada

r, hanes

enbu

sen and line

einen

en.

ing

iner

ender

5org

efahrt.

Ericheint an allen Werttagen. 240. Bezugspreis durch bie Boft: vierteljährlich 1.50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Samstag ben 15. Oftober 1910

Anzeigenpreis (im Boraus jahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raim 15 Big., Die Reflamezeile 30 Big.

3. Jahrg.

Rund um die Woche.

[Saat und Ernte.]

schon das biblische Gleichnis vom Sämann, der aus-n fden, lehrt uns — wenn wir's sonst nicht wüßten, issische Ernte, wenn auch nicht allein, so doch in der sinde von der Beschaffenheit des Saatguts und der salt des Sämanns abhängt. Das ist eine ewige beit, die jeder neue Tag uns auf allen Gebieten des bestätigt. Und so dürfen wir denn auch hossen, Santsorn, das der Deutsche Kaiser in diesen lorgsam in die Erde gebettet bat, lebenskräftig auf-und sich zu einem reiche Frucht tragenden starken entwickeln werde — das Saatsorn der Behn-misstung, die den Grundstod zur Errichtung freier de für die wissenschaftliche Forschung hilben soll ne für die wissenschaftliche Forichung bilben foll, einmal gab es in Deutschland Abnliches mie die aller ins Leben gerufene Bissenschaftliche Gesell-Aus der Geschichte unseres Schrifttums kennt man almenorden und die "Fruchtbringende Gesellichaft". ice Bereinigungen wollten mehr die Literatur und dien Wiffenichaften forbern als die eigentliche n, die damals ja noch ein siemlich unbefannter war, und fie taten es nicht burch materielle Silfe Boeten und Dagifter ber freien Runite, fondern ibre er glaubten ihren Bweden am besten zu dienen, indem Popoen und anderes gereimtes und ungereimtes terbrachen. Bon solcher dilettantischen Spielerei kaier Bilhelms gesundes Urteil natürlich nichts namal wo sich's um die Föderung der Bissenichaft it, die nur in ernster wissenschaftlicher Arbeit is. Der Monarch sast die Sache beim rechten an: Er appelliert an die Leute, die mehr oder glüdliche Millionenbesiter sind, und verlangt von bie Hergabe reicher Geldmittel zur Schassung und die Hergabe reicher Geldmittel zur Schaffung und dam der Einrichtungen, deren unsere wissenschaftliche ang bedarf, wenn sie Bollwertiges leisten soll. Die Forscherarbeit überläßt er den Männern der Idast, den Fürsten der Finanz läßt er lediolick den der hisreinen Mäzen. Und das ist gut so. Wenn druchtringende Gesellschaft vor einem Viertelsahrab wenig bleibende Frucht gebracht hat; diese neue Lingende Gesellschaft, zu der der Kaiser die Saat nieut hat, wird hundertfältige Frucht bringen.

bie febr es für die Ernte auf die Saat antommt, übten uns auch die beiden Streikbewegungen, die in Boche die Offentlichkeit beschäftigt haben. Die begung im deutschen Metallgewerbe ift awar noch söllig beigelegt. Aber nur ein verschwindender wel der Metallarbeiter sperrt sich noch gegen die merstellung des gewerblichen Friedens, und wenn les trügt, werden auch diese Wenigen ihren Groß werden der neuen Boche unterdrückt haben. Das 18 beutsche Birtichaftsleben der Saat, die die führer auf der einen und die Arbeitgeber auf der Seite in den letten Tagen ausgestreut haben: ahnungen der Führer an ihre Kameraden, das eil zu begraben, sind auf guten Boden gefallen, Rachgiebigkeit der Unternehmer in den Hauptber Arbeiterforberungen bat ebenfalls bagu beim. die gute Frucht des gewerblichen Friedens reifen m. Wie anders fieht es mit dem Generalftreit langofischen Eisenbahner aust hier hat fich das Bleichniswort des Reuen Testaments bewahrheitet, sofiiden Eifenbahnverwaltungen haben, indem fie ingestellten auch die berechtigften Forberungen ab-Bind gefat und mit bem Generalftreit Sturm Und andererfeits merden bie Eifenbahner, die bem Rabitalmittel bes Generalftreits griffen, doch weniger gemeinschadliche Bege gur Durch threr Forderungen offenstanden, sehr bald die Ermachen, daß sie nicht nur Sturm, sondern einen unden Orfan ernten werden. Denn an der Niedereisenbahnangestellten in diesem Riesenstreit ist. de gu sweifeln, und die Folge diefer Niederlage wahricheinlich eine dauernde Schwächung ber torganisationen fein.

bem Ronig Manuel und feiner Beraterin, ber Mutter Amalie mag jest die Erfenntnis auf. tert sein, baß es keine gute Saat war, deren ke jeht zu koften haben. Andererseits aber will scheinen, als habe die neue portugiesische tung wenig Samannsgeschick. Die Gewalttaten, die Regierungstruppen gegenüber den Ordensund vor allem gegenüber den hilflosen Nomen Auschulden kommen lassen, müssen, wenn nicht is doch später sich rächen. Wollte man Mönche Amen verbannen, num gut. Dann durfte man sich ben Behrlofen nicht vergreifen. Es mehren fic en, daß fich im portugiefischen Bolle megen Sortommniffe bereits eine Opposition gegen bas chime geltend macht. Eine Opposition nicht sowohl die Republik an sich, als vielmehr gegen die bie sie sur Stunde leiten. Und es ist keines-asgeschlossen, daß sich urplötlich im Lusitanerlande t Sturm erhebt, ber bie Regierung hinwegfegt. arm, ber wohl blutigere Opfer fordern wurde als an das Saus Roburg-Braganga für feine ichlimme geerntet bat.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Reichsversicherungskommission hatte eine längere Debatte über die Vermögensverwaltung der Versicherungsanstalten und die Anlagen in Reichs- und Staatspapieren. Der Reichskanzler legte das Bestreben der Berbündeten Regierungen dar, sich einzuschränken und das Anleichebedürfnis in gesunden Grenzen zu halten und den Geldmarkt zu frästigen. Die bisherige Tätigteit der Juvalidenanstalten solle nicht eingeschränkt werden. In der Abstimmung wurden die Bestimmungen der Borlage, wonach also mindestens ein Viertel des Vermögens der Berficherungsanstalten in Anleiben des Reichs oder ber Berficherungsanstalten in Unleiben bes Reichs ober der Bundesitanten angelegt werden muß, mit 18 gegen verten eine Betimmen angenommen. Bei § 1357 wurde, obgleich sich die Regierung dagegen aussprach, auf Antrag der Ronservativen beichlossen, die Bestimmungen über die Bermögensverwaltung auch auf die Sonderansialten auszudehnen. Der Abschnitt über die Ausbringung der Wittel wurde ichließlich unverändert angenommen.

+ Der Posten bes zweiten Bizepräfidenten bes Reichstags, ber burch ben Rudtritt bes Erbprinzen ju Hobenlobe-Langenburg erledigt ift, wird ber Reichs-partei überlassen und auch von ihr besetzt werden. Die Stellungnahme ber Rationalliberalen ift, wie es in einer parteioffiziösen Notiz von nationalliberaler Seite beißt, bie gleiche wie früher: Fraktion und Bartei lehnen eine Bertretung im Reichstagspräsibium ab.

+ Dem Reichstolonialamt ging ein telegraphischer Bericht bes Coupernements von Deutich-Sudweftafrita gu, morin gemeldet wird, daß der bedauerliche Bufammenftoft von Soldaten und Transfeitaffern bei Bilbelms. thal durch das auffäffige Berhalten ber letteren gegen Angestellte der Bahnbauleitung veranlagt worden ift.

Die Angestellten baten die in der Rähe befindliche Truppe um Unterstühung, woranf sich die Kassern, mit Keulen und Messern bewassinet, zusammenrotteten und die össentliche Sicherbeit bedrohten. Insolgedessen wurde ein Einschreiten der Truppe nötig; diese machte erst von den Bassen Gebrauch, als die Kassern sum Angriss über-gingen. Vierzehn Kassern sind tot; die Berwundeten be-sinden sich in auter Kürsorge. finden fich in guter Fürforge.

+ Bu Mitgliedern des Dresdener ftadtischen Schlacht hofausiduifes und der Dresdener Gleifcherinnung foll fich der Ronig von Cadifen über Die Rieifchtenerung fürglich der König von Sachsen über die Fleischtenerung fürzlich wie solf ausgesprochen haben. Er wisse sehr wohl, daß das Bolf unter der Fleischnot und stenerung leide, und dies bedauere er um so mehr, als ja auch sonst eine allgemeine Tenerung herriche. Es ist eben alles teurer genorden", sagte der König, "ich merke das ebenso gut! Ich und meine Regierung würden ja gern Abhilfe ichassen, aber es wird sich schwer tun lassen. Um die Fleischteuerung aus der Welt, zu schaffen, ist von verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden, die Landesgrenzen behufs vermehrter Einstuhr von Schlacktvieh aus andern Ländern zu ösinen. Es ist aber in andern Ländern auch kaum noch Bieh vorhanden, so das die Offinung der Grenzen nur wenig nügen würde. Leider ist aber an eine solche Maßnahme auch gar nicht zu denken, da sie mehr Schaden als Rutzen bringen würde. Das ist meine und meiner Regierung Unsicht."

300 000 Mart aus Reichsmitteln für die Dftaffenreife des Deutschen Kronprinzen betrifft, fo wird halboffiziog festgeitellt, daß von Anfang in Aussicht genommen war und daran festgehalten worden ift, den Sauptteil der Rosten aus den eigenen Mitteln der Krone zu bestreiten. In Frage fommt nur, immiemeit beiondere Reprajentations. toften, die durch die Stellung des Kronpringen des Deutschen Reichs entstehen, auf den fatierlichen Dispositions. fonds gu übernehmen find. Dabei tonne es fich aber nur um eine Gumme bandeln, die hinter ber oben angegebenen weit surudbleibt.

+ Der Rudgang des hopfenanbaues in Breugen, der in ber Beit von 1890 bis 1900 nicht weniger als 1340 Seftar betragen hatte, indem fich bie Anbauflache pon 2524 auf 1084 heftar vermindert bat, ift im laufenden Jahre sum Stillstand gekommen, da die Anbaufläche nach der "Statist. Korr." 1158 Dektar betrug. Die diesjährige Ernte fann sowohl in Menge mie in Güte als recht sufriedenstellend bezeichnet werden. Der Ertrag, der aller-dings im Borjahr beispielios gering war, ist von 82:6 auf 7601 Doppelzentner gestiegen. Der Durchschnitts-ertrag vom Hettar betrug 6,5 Doppelzentner gegen 3,0 im Borjahr.

Ofterreich-Ungarn.

x 3m ungarifden Musichut für die auswärtigen Angelegenheiten gab ber öfterreichtiche Minifter bes Aufgern, Graf Achrenthal, ein Epole, in bem er bie Beziehungen Ofterreich-Ungarns su ben anderen Machten beleuchtete. Befonders betonte er ben Bert des Dreibundes. Dabet führte er u. a. aus: Meine biesjährigen Begegnungen mit dem beutiden Reichstangler von Bethmann Hollweg und dem italienischen Minister des Außern Marquis di San Giuliano boten mir den erwünschten Unlag. mit biefen beiben Stautsmannern einen intimen

Gedankenaustausch zu priegen, um die vollige Uberein-frimmung unserer Ansichten neuerlich zu konstatieren. Die Erhaltung dieser Bündnisse wird, ich brouche es wohl nicht ausdrücklich zu betonen, die unverrückbare Grundlage der österreichischen Bolitik bilden. Außerdem erklärte der Minister, daß er darauf bedacht sein werde, auch die Be-ziehungen zu den anderen Mächten auf das sorgfaltigste

Portugal.

* Der portugiesische Gesandte in Berlin, Vicomte de Pindella, der zurzeit in seiner heimat weist, teilte seinem Bertreter in der deutschen Reichshauptstadt, herrn da Costa Cabral telegraphisch mit, daß er der Republik nicht dienen wolle und auf seinen Berliner Vosten nicht zurücksehren werde. — Weiter empfing der portugiesische Gestchäftsträger in Berlin eine Mitteilung, daß König Manuel am 16. d. M. an Bord der englischen Königssiacht "Victoria and Albert" nach England absahren werde.

Hus Jn- und Husland. Magdeburg, 14. Oft. Zum Ersten Bürgermeifter Magde-burgs an Stelle des Finansministers Lenge wurde der dis-berige Bürgermeister Reimarus gewählt.

Bojen, 14. Oft. Landwirtichaftsminister Freiherr von Schorlemer bat seinen Beitritt sum Ausschuß der Osibeutichen Ausstellung Bosen 1911 erflart.

Madrid, 14. Oft. Am geftrigen Jahrestag ber Er-ichtegung Ferrers find gabireiche Beriammlungen veransialtet worden. Bu Rubestörungen ist es indeffen nirgends ge-

Agram, 14. Oft. Die Reuwahlen für den Landtag ber Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien find auf ben 28. Oftober anberaumt.

Beting, 14. Oft. Dier fallierten 18 Banten. Man er-wartet, bag ihnen die Regierung fant Millionen Taels por-ftreden wird. Im Busammenhang mit den Bankfrachs spielten fich führmische Bolksisenen ab.

Dof- und Dersonatnachrichten.

Bruffeler Meldung zusolge, das nachfolgende Brogramm feitgesetzt worden: Die Ankunft in Brüffel ersolgt am 25. Oktober nachmittags. Abends sindet ein Galadiner nach Empfang des diplomatischen Korps statt. Hür den 26. Oktober ist ein Besuch der Ausstellung für alte Kunst sowie des Rathauses geplant. Für den 27. Oktober ist der Besuch des Bartes von Laefen, nachmittags der Empfang der deutschen Kolonie und bierauf ein Diner in der Gesandtsichaft vorgesehen. Hierauf ein Diner in der Gesandtsichaft vorgesehen. Hierauf erfolgt die Abreise nach Berlin.

* Bring Deinrich von Breugen ift gum Beiuch bes Barenpaares in Friedberg in Deffen eingetroffen.

Sarenpaares in Friedberg in Defien eingetroffen.

* Der Schriftsteller, Legationsrat a. D. Rudolf Lindau, ist im Alter von 81 Jahren in Baris gestorben. Rudolf Lindau gehörte lange Beit zu den Mitarbeitern des Fürsten Bismard, der seine reiche Begadung und umfassenden Kenntnisse, namentlich auf handelspolitischem Gebiete, schätze. Im Januar 1873 wurde er der deutschen Botichaft in Baris zugeteilt, 1877 zum Legationsrat ernannt und am 10. Oftober 1878 in die politische Abseilung des Auswärtigen Amtes berufen. Im Märs 1892 trat er in den Ruhestand. Rudolf Lindau, ein Bruder Baul Lindaus, hat sich auch als ruchtbarer und talentvoller Rovellist und Romanichrissseller einen Ramen gemacht. Ramen gemacht.

· Mus Belgrad wird gemeldet, daß Kronpring Alexander erfranft ift. Die Arste haben nach mehrtägiger Beobachtung Symptome von Luphus festgesiellt.

Der französische Verkehrsstreik.

Mus ben vielen wiberipruchsvollen Melbungen über ben Eisenbahnerstreif tritt allmählich bas eine flar berden Eisendahnerstreif tritt allmählich das eine klar hervor, daß die Urbeber der Ausstandsbewegung etwas begonnen haben, was über ihre Kraft ging. Bon einer Ausdehnung des Streifs auf samtliche Bahnlinien kam keine Rede mehr sein. Es bleibt im wesentlichen beim Ausstand der Angestellten der Nordbahnlinie und der Westbahn, der aber auch bereits abzustauen beginnt. Die meisten Bartier Blätter drücken ihre überzeugung dahin mus, daß der Stillstand der Bewegung hauptsächlich der Ereste der Regierung zu danken set. Ein Teil der Breise ermutigt das Vinisterium zu weiterem tatkräftigen Borgeben und verlangt, daß es eventuell auch gegen den Borgeben und verlangt, daß es eventuell auch gegen ben Allgemeinen Arbeiterverband einschreite, falls biefer ben Ausstand der Eisenbahner su irgendwelchen Treibereien benuten follte. Gerüchtweise verlautet, die Regierung babe die Möglichfeit ins Auge gefaßt, die Rabelsführer und Anftifter bes Austiandes por den Staatsger ine of su ftellen und fie bes Romplotts gegen die Gide beit be Staats angutlagen.

Beitere Berhaftungen.

Einstweilen seigt jedenfalls die Regierung durch weitere Berhaftungen, daß sie nicht die Bunel am flopen schleifen laffen will. So wurde neuerdungs ber Genero fefretar bes notionalen Gifenbahnarbeiter-Sondifate u ein anderer Führer der Ausständigen in Baris verhaftet. Eine andere Berhaftung wurde in Rouen vorgenommen. Bei ben in Rouen und Dreur bei ben Gubrern der Ausftanbigen porgenommenen Sausluchungen murbe eine um fangreiche Korrespondens beichlagnahmt. Ein Eienba... bediensteter in Rouen wurde wegen Berleitung am Rieberlegung der Arbeit zu drei Monaten Gesanguis verColidaritäteffreit.

Die Barifer Gleftrifer begannen am 13. d. DR. abends einen Sympathiestreit. Sie bewirften damit, daß Baris ohne Licht blieb. Es wird barüber berichtet: Die Elettriter feuten ihren Streif abends 6 Uhr in Szene. Um biefe Beit erlofchen die eleftrischen Lampen im Minifterium bes Innern. Man mußte Betroleumlampen holen. 3m Quartier de la Madelaine, im Bergen von Baris, murbe bas Licht ichmacher und erloich in den Laben. Um biefelbe Beit erloschen die elektrischen Straßenkampen auf dem Marsselde, dam am Trokaderoplat. Auch im Elisée-Balast, wo der Bräsident der Republik wohnt, erlosch das elektrische Licht. Ein großer Teil von Baris war in Dunkelheit versenkt. — Wie die Elektriker haben auch die Boft- und Telegraphenangestellten Bartei für die streifenden Gijenbahnangeftellten ergriffen und beren Streitfaffe 5000 grant geipendet.

Tropdem wird auch in ben letten Barifer Delbungen eine merkliche Besserung der allgemeinen Streiklage konstatiert. Sowohl in Baris als auch in der Proving nahmen zahlreiche Bahnangestellte bereits die Arbeit

Kongreffe und Verfammlungen.

Dentscher Schulschiffberein. In Stuttgart tagt aurzeit die Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschispereins. Der Jahresdericht wurde von Brosessor Dr. Schilling, der Finansebericht von Kommerzienrat von Guilleaume erstattet. Prosessor Dr. Otto Güntber dielt darauf einen Vortrag über die Aufgaden des Deutschen Schulschispereins sowie über die Bedeutung der Dandelsmarine für Dandel und Industrie Süddeutschlands, insbesondere Württembergs. An den Kaiser wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 16. unb 17. Oftober.

Sonnenaufgang 621 (629) Mondaufgang 250 B. (422 R.) Sonnenuntergang 500 (501) Mondaufgang 400 R. (500 St.) 16. Oktober. 1456 Gründung ber Universität Greifswalb. — 1813 Bölferichlacht bei Leipzig. — 1827 Maler Arnold Bödlin in

Bajel geb. 17. Oftober. 1815 Dichter Emanuel Geibel in Rubed geb. -

1849 Komponist Friedrich Chopin in Baris gest. — 1893 Komponist Giarles Gaunod in St. Cloud gest. — 1900 Fürst Bulow wird Metchefangler.

Prinferd irent van mecket und – das Eilenbahnerkerungt – es III den stahren abnenetat – und fährt viele
bester, wenn en streit – Der Leiser icheut vor Koblen
sich – und detat nut Brauntwein – innerlich. – Zugführer sübrt sein Liebchen aus. – der Weichensteller
schäft zu Hauf. – er läßt die Arbeit Arbeit sein. – er weicht
ihr aus und stellt sie ein. – streist durch die Wiesen und
die Telber – und ichluch die Unterführungsgelder. – So
sindet seder nach der Latt – der Arbeit die verdiente Kast –
und lebt vergnügt und froben Mutes, – und auch der Reiseontel tut es. – Er darf in seinem Reste nisten – und braucht
die Kosser und die Kissen – nicht durch das ganze Land zu
ichleppen, – er wird vom Hausssnecht nicht die Treppen –
höchst eigenhändig und persönlich – hinabgeworsen wie
gemütlich machen fann. – und wünscht nur, daß die
Streiterei – der Eisenbahn von Dauer sei. – Auch aus gewissen andere Gründen – kann man den Bunsch begreistich
sinden; – denn ruht die Eisenbahn im Frieden, – wird
mancher Unglücksial vermieden: – Zusammenstöße, die alltöglich – sich seht ereignen, sind unmöglich, – die Züge
können nicht entgleisen, – die Schwiegermutter kann nicht
reilen, – und den Besuch bei ihren Lieben – muß sie aus nächte Jahr verschieben. – Wer also recht denst und duman, – der lobt den Streit der Eisenbahn – und rühmt die Wänner, die ihn schusen. – Ein Brost sei ihnen zugerufen! Geneitemir Beitbilder (Streif in Granfreich.) In

Sachenburg, 15. Oftober. Es ift in letter Beit mehrfach beobachtet worden, daß abends nach Eintritt ber Duntelheit Fuhrmerte ohne Licht auf ben Stragen fahren, Das kann zu Bestrajungen führen, weshalb wir alle Fuhrwerksbesitzer auf die rechtzeitige Beleuchtung ihrer Wagen usw. aufmerksam machen. Eine Stunde nach Sonnenuntergang muffen nach ber Boligei-Berordnung ! Fuhrmerte mit Licht verfeben fein.

* Bichtig für Reifenbe. Ber gum Buge gu fpat tommt, fodag er teine Fahrtarte mehr lofen tann, erhalt nach den neueften Beftimmungen von dem Bahnfteigichaffner eine Ausweistarte unentgeltlich. Dit Diefer hat er fich auf ber nächsten Station beim Bugführer gu melben und eine Fahrfarte für die bereits gurudgelegte Strede nadgulojen. Die Ausweistarte muß er an ben Bugführer abgeben.

* Bom bandwert. Die Sandwertstammer Biesbaden richtet jum Zwed ber Befampfung ber noch immer vorhandenen Difftande im Zahlungswesen an Die Sandwerter ihres Begirts bas dringende Ersuchen, bei ber Ablieferung von Waren fogleich die Rechnung beizufügen ober dieselbe mindeftens monatlich auszuschreiben, feinesfalls aber mit der Zusendung der Rechnungen länger als ein Bierteljahr zu warten, und ev. bei Bahlung innerhalb gemiffer Beit einen entsprechenden Stonto gu gemahren. Diefe Sandhabung wird von einfichtigen Bestellern und Abnehmern um fo weniger als eine Unbequemlichkeit ober Mahnung aufgefaßt werden, als fie geeignet ericheint, Streitigfeiten über ben Breis, über Abzüge ufm. tunlichft von vornherein auszuschließen. Ferner richtet bie Sandwertstammer an bas faufende Bublifum die bringende Bitte, die Rechnungen der Bandwerker nach Empfang jogleich zu begleichen. Wird hierdurch ber jest bestehende Digbrauch ber ausgebehnten Rreditgemährung auch nicht gleich gehoben, fo werben body Bertaufer und Raufer an eine geordnete Bablungsmeife allmählich gewöhnt, damit murde menigftens bie Umtehr zur Befferung angebahnt werden. Der erheb. lidje Borteil einer geregelten Bahlungsmeife liegt barin, bog ber Sandwerfer und Gewerbetreibende billiger eintaufen refp. produzieren, folgerichtig auch billiger vertaufen tann. Drudabzüge Diefer Befanntmachung, gur Beifügung bei ber Ueberfendung ber Rechnungen eingerichtet, hatt bie Biesbadener Sandwertstammer für alle Sandweiter ihres Begirts bis auf weiteres unentgeltlich gur Baffilaung,

Weilburg, 42. Oftober. Anf ein eigenartiges 100: jahrtaes 3 ibilaum tunn unjete gute alte Lahn am hentigen Tage gurudblieden. Es ift Dies Die Eröffnung der Lahnschiffahrt bis Beilburg am 12. Oftober 1810. Bur Erinnerung an Diefes für jene eifenbahalofe Beit hodimiditige Ereignis maren Mungen geprägt morben, Die auf ber einen Seite obiges Erinnerungebatum tragen, auf der Rebrfeite Die Borte: Unter der Regierung Friedrich I. herzogs zu Raffau und Friedrich Bithelm Fürsten zu Raffau. Den ersten Schritt zur Berbefferung ber Lahnschiffart tat (nach Bogel, Befdreibung des Ber-Bogtums Raffau 1843) ber Graf Johann, ber Aeltere von Raffau Dillenburg, ber 1594 ichon einen Riederlander, Joh. Beffel, hierher rief, der bas Bett Des Gluffes untersuchen und hinderniffe wegraumen mußte. Diefer baute neue Schiffe, Die zwei Bord, 3 Fuß hoch maren und Laften von 8 Fuder Weines und 100 Dalter Rornes trugen, mahrend bis ju diefer Regulierung nur Schiffe mit einer Tragfraft von 2 Fuber Bein und 4 Malter Rorn die Bahn befuhren.

Mus Raffau, 14. Oftober. Dem "Biesb. Tgbl." mirb folgendes Studden berichtet: Bor einem Amtsgericht in ber Rabe ftand ein Beuge, beffen große Jugend ben vorsigenden Richter veranlagte, bei ben Fragen bas vertrauliche Da anzuwenden. Der junge Mann aber, ber ein ausgeprägtes Gelbftgefühl besitzt und auch nach Abframmung und Beruf nicht auf ben Dund gefallen ift.

empfand biefe "plumpe Bertraulichfeit" wie eine murdigung feiner merten Berfon. Der Richten alfo: "Nun, fag' mal, mas weißt bu von ber Reine Antwort. Der Richter fragt wieder. Antwort. Der Richter ftugt, wieberholt abette Frage und broht mit den gefeglichen Strafen Fall ber Beugnispermeigerung. Da fagt unfer Main : "Entichuldigen Ge ichon, herr Richter mich nur die gang' Beit besonne, wo mir gwei Ed getrunte hamme."

Frauffurt a. M., 13. Oltober. Der Rasiolo jum 1. Degember in ben Ruheftand tretenben landesgerichtsprafibenten Dr. hagens ift non nannt, Falls nicht einer ber anderen preugifden landesgerichtspräfidenten fich nach Frantfurt läßt, wird ein hoher Beamter aus dem Dijum Oberlandesgerichtspräfidenten ernannt merbe

Rurge Radrichten.

ein Schar Gubling in Gub

delibaut delibaut delibaut delibaut

en duri emd d erolle Mifoho Emerni ende M

ien und den. E

Rherf

nden, monier Leben des gel

Ein b

fan D

betru

in in Inegei innber in ang

deitete.

Bertro e Ballo

dranti (A) mm (A)

tindan in an inagen in mur

Auf ber Strafe von Schabed nach Sofen it gangenen Samstag abend ber Maurer August Strabel a Deut von zwei Strafenraubern überfallen und feiner Barichaft von 108 Mart beraubt worden. Str., ber von ftammt, befand fic um halb 10 Uhr auf dem erwähnte stammt, befand sich um halb 10 Uhr auf dem erwähnte seine Ettern zu besuchen, als er etma 200 Meter oberhalt schaft "Zur grünen Au" von zwei Begelagerern überpalt zugerichtet wurde. Der Uebersallene wurde ohnmächtig erst nach einiger Zeit zum Bewußtsein zurück. Er begat in die genannte Wirtschaft und wulch dier seine Bunda er zu dem Tatort zurücklehrte, um seine verlorenen Bate zuholen, wurde er von den Straßenräubern nochmals an seize sich sedoch zur Wehr und ichlug die beiden Gaum Flucht. Bon den Wegelagerern sehlt bis seit sede Hon. Oberarzt des Krantenhauses "Baulinen-Stiftung" Dr. Leistechen worden. — Die Hundesperer greift im Kreise die Santin liehen worden. — Die Hundesperer greift im Kreise die stecher in Wiesbaden ift ber Sharafter als Sannt-lieben worden. — Die Dundesperre greift im Kreise has weiter um sich. Jest ift sie auch über die Orte Cherus-mersheim, Kalbach, Stierstadt und Weistrichen verhant — Der auf dem Bahnhose Frant furt. Süd statum bahnwärter Kaiser wurde von einem Juge übersahren u getötet. Nach dem Leichenbesund ist der Getötete undsich einem Stieselabsage zwischen Schienen und Zwangsschien gebieden Bahnhose von einem Liebenden und Zwangsschien einem Stiefelabsage zwischen Schienen und Zwangsichingeblieben. Während er versuchte, sich loszumachen, ist er wworden. — Im Feantsurter Hauptbahnhof wurde Tomens ein desertierter Unterossitzier vom Sächsich. Bionierband werhaltet, welcher seit August von seinem Teuppented die gemeldet war. — Eine schauerliche Entdeckung nuche der Morit von Bobenheim beim Mährn einer am Undegenen Wiese. Das Grundstüd hatte im Laufe des wahrend des hochwassers lange Zeit unter Wasser war mit hohem Kras und Schilf dicht bewachsen. Aus eistzig drauf los mähre, kollerte plöglich unter seinem Senlendiebe ein Menschendopp vor seine Niede. Aus seinen Senfenhiebe ein Menfchentopf por feine Guge. Bu fein entbedte er bei naberem Bufeben eine völlig entfleibe Leiche, ber er mit ber Genfe ben Ropf abgeschnitten hatte. icheine nach mar bie Beiche bes etma 16 Jahre aller beim Dochwasser hierher geschwennut worden und bem des Basser liegen gebieben. — In Main g fam es Hause eines Weinhandlers, wo die Kufer streifen, ju fan schreitungen. Abends, als die Arbeitswilligen nach den werden follten, tam es zwifchen beiben Barteien gu eine Ban ber fich etwa 50 Berfonen beteiligten. Gin Arbeiten einen fcharfen Schuf ab, burch ben zwei Schugleute an ben verlegt wurden.

Nah und fern.

O Der feierliche Abichluft ber Univerfitatejubi in Berlin bestand in einem Galadiner im dortige Der Raifer batte biergu bie Spiten ber Rad Staatsbehörben, Reftor und Senat, gabtreiche Bul d'r Universitat fomie die austandifchen Profes Ge ehrten einlaben laffen. And ber Bon ftudentiiden Jubilaumsausichuffes war an bie Tafel entboten morden. Diefer mar an den Talt. Galerie des Weißen Saales plagiert. Broreftor !! Brofesior Rabl fiellte die herren Randibaten Dent. Buchs. Commer und Connenfeld bem fi

Getrennte herzen.

Original - Roman von C. Matthias.

Rachbrud verboten.

Der Offigier humpelte, fo raich es ihm feine verkrüpbelten Beine erlaubten, von bannen. Gin Drofchkentuticher, welcher mit feinem Wagen an ber Ecke hielt packte Edmund unter ben Arm, benn bas Befprach mit Eisermann hatte fein Intereffe für ben Schwankenben erweckt, und führte ihn jum Pfortner bes Invaliden

"Roft' nifcht," meinte er zu Edmund, "ich ipiele blog Samariter. Den Geren hier wünscht der Berr Leutnant Eifermann jum Appell," jagte er ju bem Bortier, welcher aus der Tir feines Sauschens trat, "packen Gie ihn gut ein, er hat die Schwankeritis."

Bevor ber Portier jedoch ben Bajt bei fich eintreten laffen konnte, brach diefer ohnmächtig gujammen. Gifer mann kam gerade gur rechten Beit, ben Droichkenkuticher jestzuhalten, damit diejer gemeinschaftlich mit bem Bfortner ben Entkräfteten auf bes Leutnants 3immer

Der Invalide.

"Donnerwetter, herr von Below, bas ift eine Ueber taschung, die ich mir mahrhaftig nicht habe träumen laffen," waren die erften Borte, welche Edmund horte, als er, auf bem etwas harten Sopha liegend, in Folge eines eingefloften Glafes Borbeaur wieder zu fich kam.

Bor ihm fag der Invalidenoffizier und fhenkte ein neues Glas bes belebenben Betrankes ein. Gein bartiges Gesicht zeigte Besorgnis und Freude zu gleicher Zeit und er streckte bem Erwachenden die blendend weiße Hand

"Ich banke Ihnen, Bert Leutnant, bag Gie fich meiner lo menschenfreundlich angenommen haben," antwortete Edmund nach einigem Rachfinnen. "Sprechen Sie, wie bin ich hergekommen ?"

"Teufel noch einmal, Sie find umgefallen wie ein Rektut beim Sonnenbrand. 3ch hatte heillose Angit, bag Gie gefährlich krank maren."

"Rich boch - ich fühle mich schon wieder gang wohl. Es war nur eine vorübergehende Schwäche in Folge heftiger Aufregung — Gemütsbewegung — großen Rummers. Ich bedaure, Ihnen Umftande gemacht gu haben."

Ach Unfinn - Umftanbe. Trinken Gie lieber noch einmal und reben Gie bann anbers. 3ch halte es für meine Pflicht, an bem Gohn bes Patrons meines Baters Gaftfreundschaft, nun gar unter jo bringenben Umftanben, ju üben. Fir's Erfte laffe ich Gie nicht fort. Saben

Sie schon zu Abend gespeist?"
Er fragte bas so leicht hin, als ob er gar nicht sehe, wie feinem Bafte der hunger aus bem Beficht, ber Mangel aus den bunnen Rleidern grinfte. Er wollte Below's Bartgefühl nicht verleben.

"Rein," antwortete dieser, "auch nicht zu Mittag, auch nicht zum Frühstück. In Wahrheit, Leutnant Eisermann, ich bin sehr hungrig."

"Bomben und Granaten, bas ift ein schöner Buftand für einen Gutsbesiger! Warum fagen Gie bas nicht gleich! Uebrigens hatte ich felbft barauf kommen können, denn Ihr ganger Sabitus - egal - nehmen Sie keinen Unftog an meinen Reben. Gie follen fofort ordentlich futtern. Unfer Traktement hier ift nicht fo iibel."

Er klingelte. Ein Offiziersburiche trat ein, bem er bie nötigen Bejehle gab.

"Etwas Warmes, ein Rotelett ober zwei, auch Braten, aber etwas ichleunig. 3ch habe einen mordsmäßigen

"Bu Befehl. herr Leutnant," jagte ber Golbat.

Dermeil nehmen Gie noch ein Blas Wein, alter Freund," nötigte Gifermann feinen Baft, "Chateau Larofe - kein ichlechter Tropien und wenn wir gespeift haben, will ich Ihnen eine Zigarre anbieten, auf welche ich ftolg bin."

"D, wie dankbar bin ich Ihnen," fprach 20 ich aufgerichtet hatte. "Bei Gott, bas mar Sule Rot. Schon glaubte ich, ben morgenden Tag mi au erleben, und boch foll biefer Rettung aus die drangnis bringen."

"Alfo Sie erwarten von Morgen Gutes? lo beffer. Was mag es fein? Bergeihen Git Reugierde. Wollen Gie, bis das Effen kommt, ein Stückchen Ropikuchen? Meine Mutter hat ihn - versuchen Gie einmal."

Er stellte einen Ruchen auf ben Tifch, ben feinem Schreibtische genommen, und schenkte neues Glas Wein ein.

Below ließ fich nicht lange nötigen. Er vergel Ruchen mit Beighunger und trank Wein mit feine Wangen roteten fich. Balb mar ber lette oom Teller verichwunden.

"Aha," fagte Eisermann, "das schmeckt? Mutter versteht die Backerei. Aber was fagen mich hier in diefem Saufe gu finden, fo einen Rerl? Daran ift ber verbainmte Gaul in Schuld, bet mir bie Knochen ter blug und beinknickte. Was konnte ich Befferes tun, als nach Seilung hierher in Benfion ju geben, Die mit werden mußte, ba ber Unfall im Dienfte gefchehe kam nämlich fo: Die Rracke ftand por mit im und trampelte wie ein Rhinogeros. Bfft, giebe eins über - benn ich mußte abreiten - ber 30 kommandeur martete auf feinen Abjudanten. fich ber Gaul los, dreht fich um und schlägt mit Borderfüßen auf mich los, wie auf eine Wirbelf 3ch falle um, die Beftie verfett mir noch eint Sinterbeinen und dann heidi ins Freie, wie be haftige Teufel."

"Welch ein Unglück!"

"Jawohl, das Malheur war groß. 3ch lag gerichlagenen Ober- und Unterschenkel bes rechten und hatte mehr Rippenbriiche als Ringer an ber

and der Kaifer überreichte jedem einzelnen teine mit eigenhandiger Aufschrift. Er unterhielt feinen flubent ichen Gaften in augerorbentlich groiger Beife und brachte bas Gefprach u. a. auf Maboltonium, der vielmehr eingeschränkt werden Die Studentenschaft moge sich mehr mit dem befaffen, wie das in Amerika der Fall fei. - Als ntes Auriolum fei su dem großen Jubilaums-ra nachgetragen, daß nicht weniger als 160 Sefto-Bier getranten murben. Bur Speifung der Teiln diemen elf Bufeite; es murden mehr als 3000 brote vergebrt.

e ciat de Higher fo

diter, 15 toei Sa

adiloige tenden noch mi ißischen

11. cs

tätöjabel Reich

die fui Tafeln tor Ge

aten s

h Below Hills in

ag mit:

2 50 n ce s

ate our

perses mit B

leiste !

kt? gen Si

einen

in S

th lag

an ber

egung

eifenbahunglud In Wellmis bei Frantfurt a. D. ein Eilgüterzug auf einen Guterzug auf. hilfs-en Treichen di ans Frantfurt a. D. ift tot, Lotomotiv-Scheemann, Die er Rubolf aus Berlin, Baitneister mis Breslau suno ichwer verlett. Die Lofomotive wolf Bagen sind gertrammert. Das Unglud erfid mabricheinlich infolge falicher Beidenftellung. purch ben enormen Drud über die ersten Wagen Guterguges gefprungen mar.

Ju Lagerfaffe erftiett. In der Spritfabrit von foulen in Br. Stargard follten die Arbeiter Macha-Kubamsti und Migowsti einen etwa 18 000 Liter en Lagerbottich vom Bodenfat reinigen. Bwei burch bas fogenannte Mannloch in den Bottich, ind ber beine Leiter ftand. In dem Bottich hatten ischlagige gebildet, die eine Betänbung der beiden keren beschäftigten Leute veranlakten. Der außende Arbeiter hat vermutlich seine Kollegen retten und ist dabei ebenfalls der Katastropbe zum Opfer im Man sand alle drei bewußtloß auf. Wiedersatzersutze hieden gefolgen everfuche blieben erfolglos.

Aberfall auf ein Greifenpaar. In Lauterbach in ceffen drangen mehrere Manner in das Schlafzimmer mabrigen Otonomierates Badhaus und feiner Che md mighandelten die alten Leute mit Gummi-den, Anüppeln und anderen Schlaginstrumenten. eleien davonkommen durfte. Mit Silfe eines Bolizeiel gelang es, bereits einen der Tater in der Berfon Arbeiters zu ermitteln.

sin betrunkener Totengräber. Bu einer peinlichen n fam es auf dem Friedhof in Friedberg (Ober-n). Dort ftürzte der Totengräber Gunkelmann bei Beerdigung sum Entfehen der Leidtragenden platfic offene Gruft auf den Sarg hinab. Man glaubte einen Unfall, doch ftellte fich bald beraus, bag G. betrunten war. Er wurde fofort feines Umts ent-

Belohnung einen mutigen Maddens. Die 16 Jahre amerstochter Sannab Sugill aus dem Dorfe Great in Rorth Porlibire erhielt die Edward-Medaille wer batte das junge Madchen seiner von einem m avgegriffenen Mutter das Leben gerettet, indem es witenden Stier mit einer Deugabel jo energisch eitete, daß er oon seinem Opser abließ. Die mutige tan mußte im Marlborough-Balast ericheinen, wo ng Ceorg vorgeftellt wurde und aus feinen Banden Arseidmung entgegennahm.

te Cages-Chronik.

topig, 14. Oft. Die Luitschiffer Reftler aus Rosmein bertram aus Chemnit, die in Olfutst bet ber Landung ba lous von den russischen Grenzbehörden festgenommen n find freigefallen morden.

munifurt a. M., 14. Oft. Der Rämmerer des Städtchens im (fliscen), Kaufmann Binger, hot 45 000 Mark untersund ift mit feiner jungen Frau geflüchtet.

ant einen Guterzug aufgefahren. Bosomotive und ant einen Guterzug aufgefahren. Bosomotive und agen des Schnellzugs, sowie fieben Bagen des Guter-purden beschädigt. Fünf Bersonen wurden leicht tannten jedoch die Reise fortieben.

Barichan, 14. Dit. Gine Feuersbrunft mutete in niedergebrannt. Bei einem zweiten in Baplomfa ausgebrochenen Teuer fanden gebu Berfonen ben Tob in ben Wiammen.

Bufareft, 14. Oft. Der Kriegsminister Crainiciano und jeine Familie erlitten einen schweren Automobiluniall. Der Minister brach awei Rippen und wurde am Kopf verlett. Seine Gemahlin erlitt ebenfalls awei Rippenbrüche, die Lochter einen Armbruch, der Chausseur einen Beinbruch.

Konftautinopel, 14. Oft. Der Guteraug Sibefticha-fistub entgleifte nachts infolge Explosion aweier Bomben. Sieben Bagen wurden zertrummert. Ein Bremfer wird vermißt. Der Attentater entfam.

"Es rait die See . . . "

Ein plotlicher auftretender Sturm bat in ber Dftund Rordfee, fowie in englischen und irifden Gemaffern eine lange Reibe von eruften Schiffetataftrophen berbeigeführt. Dagu fügt ber Bufall noch einige bedentenbere Ediffes und Boordungliide, bie burch andere Urfachen entstanden, fodag eine große Menge maderer Ceemanner den Tod in den Wellen fand. Gerade die Deutsche Marine fteuert gu den bedauernswerten Opfern die meisten bei, und wird daber leiber genug Urfache baben, die eben vergangenen Tage des Oftober 1910 als "fdpwarge Woche" in ibren Jahrbuchern gu führen.

Dem ploglich auf ber Dfifee einjegenden Sturm ift beim Seebade Krans ein mit funf Fifchern befettes Fifcherboot jum Opfer gefallen. Der Maft des gefenterten Bootes und die Leiche eines der Infaffen wurden in der Rabe von Rofehnen ans Land gespult. Bei Fredericia fenterte ein mit funt Berfonen befegtes Fahrboot. Drei Berionen wurden geretiet, der Fahrmann und fein 14 jahriget Sohn ertranten. Der Dangiger Dampfer Sophie" ift bei Cornby an der Rordoftfufte von Jutland gestrandet. Rach großen Anstrengungen gesang es, in Rettungsbooten neun Mann der Befatung su reiten, während feche Dann, unter ihnen der Kapitan, ertranten.

Auch die deutsche Kriegsmarine ift abermals von einem ichweren Bootsunglud betroffen worden. Bon ber Beiatung des an der afrikanischen Ruste freusenden Kanonenbootes Banther find am 9. Oftober por Dualla in Kamerum durch das Kentern eines Bootes die Obermaschinistenmaate Strenberg und Renner, die Maschinisten-maate Müller und Franck, der Oberwachtmeistermaat Bimmermann und der Matrose Wilde ertrunken.

Dupende von Unfällen werden aus der Irifchen See gemeldet. In Parmouth wird die gange Beringeflottille von einem heftigen Sturm im Salen gefangen gehalten. Die Mannichaft des Rettungsbootes "Worthing" war gerade auf der Dochseit ihres Boolsmaals vereinigt, als Biertungsfignale ertonien. Die Dochseitogeiellichaft beilieg jofort das Rettungsboot und und rettet. Die Mannichaft eines trifchen Schoners. Der Dampfer "Beathfield" uns Glasgow ging bei furchtbarem Sturm auf ber Bobe von Stargow ging bei inkatoatem Sturm auf der Hobe von Sheringdam unter. Zwei Mann der Besatung landeren zu Elen, die übrigen leckzehn sind, wie man glaudt, ertruifen. Der Londoner Dampfer "Exanford" ist var Hartlepool gesunken. Zwanzig Mann ertranken. — Die danische Bark "Krinzessin Marie" ist auf der Reise von Rordamerska nach Südaustralien mit Mann und Mans untergegangen. Die Bejagung bejtand aus 14 Mann.

Hus dem Gertchtsfaal.

§ Mordprozest Brener. Aus Triet wird gemeldet: Ar ben Sachvertiändigen Kriminalkommissar Dr. Kopp (Berlin) werden noch verichiedene Fragen gestellt. Er balt es sür möglich, das Mathonet, als Breuer ihn auf der Landstraße tras, von ihm Geld forderte und schliehlich mit Anzeige drohte, Selditmord verübt hat. Es wird hierauf eine große Anzahl von Zeugen vernommten über Breuers Berichwendungssucht, sein Glud im Sviel und darüber, ob er im Besit einer Brown wistole war. Die Ebestan des Ans

geflagten, Die jest als meaneute in Baben-Baden mobnt macht von bem Recht ber Beugnisverweigerung feinen macht von dem Recht der Zengnisverweigerung keinen Gebrauch. Sie spricht sich ieder günnitg über den Lingeslogten aus, der immer iehr gut zu ihr geweien sei Über die Berdiadung mit Wankonet hat sie niemals etwas gewußt. Au Befragen der Berteidigung erstärt die Zengin, ihr Mann iei niemals jähsornig oder ausbrausend geweien. Ebarlotte Gamidt, die frühere Geitebte Breuers, wird sehr eingehend vernommen. Sie besundet: "Ich habe sieden Monate lang mit Breuer zusammen gelebt, und auch vorber batten wir ichou ein Verhältnis. Wir bezahlten sitr unsere Wohnung 1600 Mart. Zum Ledensunserhalt drauchten wir monatilich 300 Mart. Das Geld bezog Breuer, wie er angab, von seinem reichen Onsel. Wenn Breuer fein Geld mehr hatte, dann suhr er sort; er sagte dann, er müßte nach Köln sahren, um von seiner Bant Geld zu holen. Beugin hat bei Breuer nie eine Browningpistole gesehen.

Vermischtes.

Der faliche Orden. In Bruchfal in Baden hatte ein Spagvogel einem Schreinermeifter gur filbernen Hochzeit bes Großherzogspaares mit einem nachgemachten Begleitschreiben des Karlsruher Hammendiamts einen Karnevalsorden augeschickt, den der damit Beglückte für echt hielt, flugs auf sein Festgewand bestete und damit gerade noch zum Festgottesdienst eilen konnte, Nachber zeigte er sich in einem halben Duhend Beindaufern, und die Nachricht von der merwarteten Dekorierung des Weisters verdreitete sich mie ein Anufleuer durch die Stadt Meifters verbreitete fich wie ein Lauffeuer burch die Stadt. Ebenso raich wurde dann aber bald darauf ber wahre Sachverhalt ruchbar, und der aus allen feinen himmeln geriffene Meister branchte für den Spott nicht gu forgen.

Die längfte Pferdebahnlinie ber Welt befindet fich natürlich in Amerifa. Die Republif Argentinien namlich befitt eine Trambahn, die von Bueno? Aires nach San Martin führt und 82 Kilometer lang ist. San Martin, eine verhältnismäßig junge Stadt, ist die Einichisfungsstation für die großen Dampfer, die den Urugung und Baraguan befahren. Um die Hangung und Baraguan befahren. Um die Hangung und biefem Dafen zu verbinden, hat man die erwähnte Tram-babn gebaut, die merkwurdigerweise durch Pferde gezogen wird; da es beren eine ungeheure Menge im Lande gibt, und fie bemgemäß fehr billig find, sieht man fie als Beforderungsmittel den teuren Lofomotiven und der elettrichen Kraft vor. Es gibt übrigens zahlreiche Halbe-ftellen an dieser Bahn und an die fünfzehn kleine Bahn-hofe. Die "Expreszüge" legen die ganze Strecke in zwölf Stunden zuruch, die gewöhnlichen Büge, die sich durch-ichniktlich in Zwischenzeiten von je einer halben Stunde folgen, brauchen natürlich weit mehr Beit.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. Oft. (Amtitder Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W. Beizen, R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Intergerste), H. Daser. Die Breise gelten in Wart für 1000 stitogramm guter marktädiger Bare. Deute wurden notiert. in Königsberg R. 141,50, Danzig W. 198 dis 199, R. 143,50, G. 142–165, H. 142–154, Seteitm W. 188–192, R. 140–145, B. 145–165, H. 142–154, Seteitm W. 188–192, R. 140–145, Breslau W. 194–195, R. 150, Bg. 165, Fg. 185, H. alter 157, neuer 150, Berlin W. 196–198, R. 147 dis 148, B. 155–174, Dresden W. 196–202, R. 150–156, Bg. 165–180, Fg. 116–124, H. alter 165–170, neuer 158 dis 164, Schwerin W. 185–190, R. 138–140, H. 140–145, Samburg W. 197, R. 138–153, B. 154–163, Reuß W. 202, R. 146, H. alter 158, neuer 148, Wannbeim W. 206,50–209, R. 155, H. 155–161.

Sachenburg, 13. Ottober. Am beutigen Fruchtmarkt frellten fich die Preife wie folgt: Korn per Malter Mt. 36.00, 35.00, 30.00, Offer per Zentner Mt. 6.00, 0.00. Kartoffeln per Zentner Mt. 8.40, 3.30, 3.00. Aepfel Mt. 6.00, 7.00, 8.00, 10.00, 16.00.

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg.

Borausfichtliches Better fur Countag ben 16. Oftober 1910. Beiter und troden, nachts vielfach leichter Rachtfroft, tagsüber giemlich milbe.

Glückliche Unglückliche.

Menhaus. Studien von Dietrich & art.

Bor turgem erregte bie Artifel. Gerie auch Berliner Feuilletoniften über bie Buftanbe und Mifftanbe eines bortigen Irrenhaufes Auffeben. Das maren aber nur Beobachtungen eines Aufen-ftebenben. Um eine mabrheitsgetreue Schilde rung bes Lebens in einem beutichen Irrenhaufe zu erlangen, haben wir einen Eingeweihten, ben bramatiichen Schriftsteller Dietrich Edart, ersucht, uns einige Rapitel über feinen Aufenthalt in einem "geichloffenen Sanatorium" zu fchreiben, Ster folgt ber erite Artitel.

Andlen Beiten galt der Geistestranke für sacrosanct, Deutzutage ichreckt man vor ihm gurück wie vor Undeimlichem, Grauenhastem und stellt nich unter dem Caus einen Ort der Berdammnis vor. Wir haben da teinen Fortschritt zu verzeichnen. Aber woran mag bas man eine Rrantbett, die nicht anders wie jede mit so entsetten Augen betrachtet? Bunachtin bem Unberechenbaren im Wesen verrudter Dann aber hauptsächlich an dem Geheimnisbas unsere Irrenhäuser noch immer umgibt. Wie das unsere Irrenhäuser noch immer umgibt. Wie mangelt es hier an Ausstärung. Die verhältnisdenigen Laien, die eine solche Anstalt besuchen, des die nur zum geringsten Teil zu sehen und verlassen der mit dem Berdacht, zum Schlimmsten nicht zudern wird, entstammt in der Regel nur der Bhantasse, er Triahrung. Die am beiten Bescheid wissen, bester det Arzie, die Kranken selbst, sie können sich der ihm mitteilen. Man muß tarlächlich unter thnen gesten, nicht etwa bloß Tage, sondern Wochen und den großen Jammer blirgt, den man sich auserbalden vorstellt, ja das seine Insolien in der Laupisache Darfiellt, ja bag feine Infolien in Der Sauptiache sortiellt, ja das seine Insolen in der haupflage turtiedeneres Leben führen, als es den meisten der den freien Menschen beschieden scheint. So brutal ur it, so damit aber auch die Fähigfeit, dieser Berdenut au werden. Ze schwerer das Leiden, desto das Leid. Immerhin bleibt auch dier, wie überall, harfer Rest von Elend, despenden führer Rest von Elend, dabe saft ein Jahr in einer großen füddeutschen dabe fast ein Jahr in einer großen süddeutschen nanitalt sugebracht, swecks einer energischen und glanzend geglücken Morphiumentziehung. Ohne

augeftanden: mahrend der erften Bochen mar

athalt barin für mich namenlos deprimterend. Rur

Simmel und Rarren, weiter nichts. Ein finibles Kauberwelich, für bas ich nie ben Schlüffel glaubte finden zu können. Allmählich ober wurde es anders. Gans unmerklich vollzog fich die Annäberung. Und eines Tages gewahrte ich, daß ich die Sprache dieser Erwachsenen, die wieder zu ich, daß ich die Sprache dieser Erwachsenen, die wieder zu Rindern geworden waren, so gut verstand, wie meine eigene. Es war nicht viel anders, als braugen im Leben. Rur der Egoismus sehte, und die Rot, und die Sorge für den kommenden Tag. Kinder!

Mit besonderem Bergnügen erinnere ich mich noch des Neinen Bunich. Ein untersehrer Buriche von taum 25 Jahren, fugelrund, das gutmülige Gesicht wie in Tett getaucht. Er batte einen offiziellen Boiten in der Unftalt, als "Wetter-macher". Dreinigl des Tages die Urt der Wolfenbildung, den Stand der Temperatur usw. au regilirieren, war seine Aufgabe, die er mit unsehlbarer Gewissenbastigseit bewoertsielligte. Schon früh um 6 Uhr stand er vor seinem vergitterten Genster oder war gar an ihm hipausgesiettert (vermutlich um ben Wolfen noch näher zu sein und schrieb und fchrieb: cirrus-cumulus, cumulus-cirrus. Manchmal benutte er zu seinen Beobachtungen auch ein zum "Fernroht" ge-rolltes Stud Bappe. Er war entzüdend in seinem natven Eiser, überhaupt der Liebling von uns allen. Rur auf seinen Onfei durste man nicht zu iprechen kommen. Da wurde er ungemittlich. Eine fize Idee namlich ließ ihn glauben, dieser halte ihn in der Anfialt feit, um ungeftort sein Bermögen vergenden zu können. Er war ihm der Inbegriff alles Riederträchtigen, tropdem er in Wirklichkeit gar nicht eriftierte. Ratürlich kamen bei solchen Gefühlsausbrüchen auch die Arzte Ratürlich kamen bei solchen Gefühlsausbrüchen auch die Arzie schlecht bei ihm weg, als Delfershelter, namentlich der von ihm sonit hochverehrte Director des Daufes. Um hurz zu jein: eines Tages, als er eben wieder auf Gott und alle Weit rösonierte, kraf der Director auf ihn zu und lagte in stolicher Vinher. Sie baben recht, lieder Wunde. Es fehlt Ihnen nichts. Gefunde Leute konnen wir aber hier nicht brauchen. Betrachten Sie sich destalb von morgen an als entlasien und paden Sie Ihr Kosser. Noch nie habe ich ein verdugteres Gesicht geleben, als in diesem Moment dassenige des sieinen Wünsch, Den Rest des Tages nahm er ununtervrochen Abschied, gewiß bundertnal von sedem. Und am nächsten Vormittag stand er zwischen seinem Gepäd unten vor dem Portal, mit offenem Mund, als erwarte er und am nachten Bormittag nand er sivitaen feinem Gepäd unten vor dem Portal, mit offenem Mund, als erwarte et jeden Augenblid etwas linerhörtes. Unfahdares. Alls aber das Tor aufging, das hinaus in die Freiheit führt, ftürsten ihm plötklich die bellen Tränen über die rundlichen Wangen, und mit einer Stimme, die in ihrer Kläglichkeit kaum mehr etwas von einer Stimme an sich hatte, kam es aus ihm beraus: "Ach, derr Direktor, lassen Sie mich doch dier. Ich will gewiß nicht mehr kaimvien. Was ist ich denn da

draußen? Raturita durite er dietden, glucita wie nie zuvor, aber geichimpft dat er noch am gleichen Tage doch wieder, womöglich noch örger, als früher.

Bie dem sieinen Bünich ergebt es vielen Kranten. Sie wollen nur icheindar heraus aus der Anfialt. Manche der sonnen sogar Urlaud zu einer sleinen Reise, kehren aber zur vereindarten Beit auf den Glodenschlag zurück. Bir batten einen alten Mann unter uns – er war bereits b4 Jahre im Sause und trug seit seinem sünfzigsten "Jubiläum" mit unbeschreiblichem Stolz eine diesdezügliche Medaille an der Bruit – der jeden Commer vier Mowen lang irgendwo in den Bergen verlebte, ohne daß auch nur die geringsten Zweisel an seiner pünktsichen Wiederkehr ausstiegen. Bielleicht dat er wirklich gewußt, was das Leben da draußen wert ist, und ist seiner stets dald überdrüssig ge-

Bu meinem Geburtstag lud ich einmai die 20 Mann meiner Abteilung sum Frühlichoppen ein. Es ging sehr animieri zu, und manche Rede wurde vom Stavel gelassen, darunter allerdings auch die längste, die ich je gedort habe. Gehalten wurde sie von einem früheren Basior, und zwar während der ganzen dreistündigen Dauer des Frühlichoppens. Er ab und tranf nicht das geringste, jozdern jand, undetümmert um die lebbatte Unterbaltung, ja jelbst um die dazwischen eingestreuten Loaste, wie ein Fessen in der Brandung vor der Tasel und sprach und sprach, ohne auch nur einen Augendlich zu stocken, die zum Schließ, trothem ihm sein Benich mehr Gehör schenfte. Rur ein einziger Sas siel mir plöglich ins Ohr, für seine Ideenwelt sehr waraufertsistich. Boraussichien muß ich, daß er seinerzeit eine Bfarrei besessen war, und daß ihm deshalb noch tummer ein tieser Respest vor dem Abel innewohnte, So vernohm ich denn mit einemmal zu meinem größten Erstaumen die Worte: denn mit einemmal su meinem größten Erstaunen die Worte: "Uner liebes Geburt tagsfind ist swar bürgerlich, aber im grunen Ganzen ganz ordentita." Ich werde dieses Kompitment nie betgeffen.

Unser verehrter Philosoph Wunibald Kaslin ist berüchtigt ob seiner Zerstreutveit. Alingst war er mit einigen anderen Leuchten der Bissenschaft beim Prinzen X. zur Tosel geladen. Nachdem der Verten serviert worden war, verfällt Käslin in den Wahn, er sei im eigenen Beim, erhebt fich ploglich von feinem Sig und vertimbet feierlich: "Ich muß die Geerschaften um Entschuldigung bitten, aber feitdem meine alte Röchin fort ift, tommt immer fo ein Schlangenfraß auf ben Tifch!"

Die Berfonenstandeaufnahme für Die Steuerveranlagung 1911 findet am Montag den 17. b. DR. ftatt. Die Saushaltungsliften merben vorher zugeftellt und find forgfältig und genau auszufüllen. Um 17. merben fie mieber abgeholt und muffen bann, fertig ausgefüllt, bereit liegen.

Ge wird noch auf folgendes besonders aufmerksam gemacht.

Anch § 23 des Einkommensteuergesetzt ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstück oder dessen Stellvertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes detrauten Behörde die auf dem Grundstück wohnenden Personen mit Namen und Berufs- oder Erwerdsart anzugeben. Die haushaltungsvorstände haben den hausbesitzern oder deren Stellvertretern die ersorderliche Auskunft über die zu ihrem hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlasstellenmieter zu erteilen.

Sier die von ihm gesorderte Auskunft verweigert oder ohne ge-

Wer bie von ihm geforberte Mustunft verweigert ober ohne genugenben Enticuldigungsgrund in ber geftellten Frift garnicht ober unvollständig ober unrichtig erteilt, wird mit Geloftrafe bis gu

Bachenburg, den 14. Oftober 1910.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Am Montag den 17. d. M. abends 5 Ubr

Uebung der zweiten Abteilung der hieligen Pflichtfeuerwehr

ftatt. Cammelpunft: Sprigenhaus. Sachenburg, ben 14. Oftober 1910.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Freiwillige Feuerwehr Hachenburg.

Die Beerdigung unseres am 13. d. Mts. infolge eines Unglücksfalles verstorbenen Kameraden

Wilhelm Georg

findet morgen Sonntag, den 16. cr., nachmittags 4½ Uhr statt. Antreten beim Kommandanten pünkt-

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr.

Curnverein @ Hachenburg.

Die Beerdigung unferes Mitgliedes Eberhard h. Dewald findet Sonntag nachmittag 31/2 Uhr ftatt. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorftand.

Faule Forderungen

jeder Art

werden sicher und schnell erledigt durch

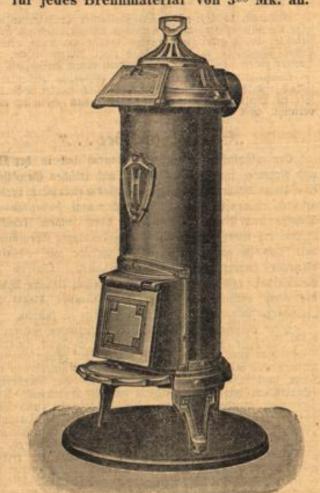
laternationales Inkasso-Büro und Handels-Auskunftei

Siegen i. W.

Prospekte auf Wunsch gratis und franko.

Neue irische Dauerbrand-Rundöfen

mit Glanzblechmantel, ausgemauert mit Rillensteinen, für jedes Brennmaterial von 390 Mk. an.



Warenhaus S. Rosenau, Bachenburg.

Trauringe

anerfannt beftes Fabrifat in 333 u. 585 geftempelt, find in allen Größen ftets auf Lager und vertaufe biefelben außerft billig.

> fingo Backhaus, Bachenburg Uhren, Gold- und Silberwaren.

Ein noch gut erhaltenes Pianino-Orchestrion

Daberes burch herrn W. Leukel, Unnau.

= Für Violine und Klavier.

lieder, eine Weihnachts-Ouvertüre u. eine Weihns Für 1 oder 2 Violinen (erste Lage) mit leich Klavierbegleitung nebst unterlegtem Ten

Ausgabe für 1 oder 2 Violinen wit Klavier " L

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst sin herige Einsendung des Betrags franko Zusendung von P. J. Tonger, Köln

Maufet nichts anderes

Krampf- und Keuchbuften ale bie



mit den drei Cannen.

Brivaten verburgen ben ficheren

Paket 25 Pig., Bole so Pig. Bu haben in ben Rolonialwarenhandlungen ben Rob. neidthardt u. Alex. Gerharz in bohr. Guftav ftiermann in hachenburg, Ludwig Jungbluth in Grenzhaufen.

bampen

sowie Batterien halte ftete auf Lager.

Bugo Backhaus, hachenburg.

gefucht. Fahrt wird p

Fuffer- und Dünn offeriert billing

hermann fen Limburg a. d. Can Telefon Rt. 28

Selten gunffige

गर्क भा

tlich a

Eine große Angehl m neue Sofae gu 34, 39, 4 69 Mt. Pliifchgarning, mit 2 Seffeln, grun, j Mart. Romplette m Riiche mit Linoleumb 125 Dit. Sämtliche toften regulär 25-60 mehr. Rur fo lange reicht! Bitte Schau beachten.

> Berth. Seew hachenburg.



wird in allen Verbraucher-Kreisen die wirklich herporragende Qualitat, der feine Geschmack und das zarte Butteraroma der Pflanzenbutter-Margarine

die der billigste und beste Ersatz für Naturbutter ist.

= Ueberall erháltlich. ====

Allelnige Fabrikanien: H. Lr. Mohr, S.m. b. H., Hitona-Bahrenfeld.

Zucker-Abschlag!



Dantbar für das uns in fo reichem Dage geschentte Bertrauen wollen wir heute ichon unfere Preise ermäßigen auf:

23 Pfg. für Stampfzucker

24 Pfg. für Hut- und Plattenzucker

25 Pfg. für Würfelzucker

Tropbem verschiedene Artikel, namentlich Fleischwaren, in ben letten Wochen einen erheblichen Aufschlag erfahren haben, vertaufen wir nach wie vor zu "unveränderten Preisen und nur tadellose Qualitäten".

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel

Hachenburg.

citer, bit enem to bie a out bie a out bie a out bier un Benin elter pon inche inche